

Schaaf: Wir haben vieles gut gemacht

SPD-Delegiertenkonferenz wählte ihren Bundestagskandidaten mit 86,2 Prozent

Ganz im Zeichen der herannahenden Bundestagswahl stand der gestrige Unterbezirksparteitag der SPD. Auf der anschließenden Wahlkreisdelegiertenkonferenz wurde Anton Schaaf mit 86,2 % als Kandidat für den Bundestagswahlkreis 119 gewählt.

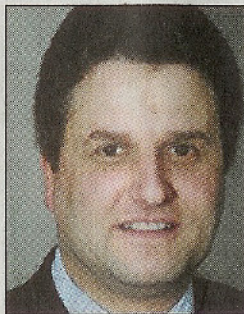
„Vorfahrt für soziale Gerechtigkeit“ ist die Antwort auf das Motto der CDU „Vorfahrt für Arbeit.“ „Solidarität Ja - Abenteuer Nein“ stellte Parteivorsitzender Frank Esser fest und erntete spontanen Applaus. Die SPD müsse die Opposition zwingen, die Karten auf den Tisch zu legen. Die Zeit der verdeckten Karten sei vorbei. „Und das ist gut so“, meinte Frank Esser.

So als stünde morgen die Bundestagswahl schon an, schwor er die Versammelten

auf den Kurs ein. „Das wird ein Richtungswahlkampf, ein Parteienwahlkampf. Wir kämpfen für unsere Partei, nicht für Koalitionen. Wir wollen so stark wie möglich sein.“ Die SPD habe das Selbstbewusstsein zu sagen: die Richtung stimmt. Sie habe Reformen gemacht, ohne die soziale Balance zu verlieren. Der Vorwurf des Neoliberalismus sei absurd. „Wir brauchen schon gar nicht Ratschläge von selbsternannten Besserwissern, diesen Talkshowpolitikern, die, wenn's ernst wird, bei den ersten Problemen die Brocken hinschmeißen und von der Fahne gehen.“

Verantwortliche Politik heiße: Dabei bleiben, sich den Problemen stellen, Lösungen finden, nicht Realitätsflucht und Schaumschlagerei. Esser zog Bilanz der SPD-Bundespolitik. „Und das tun wir mit

erhobenem Haupt.“ 1989 habe der Eingangssteuersatz bei 25,0 % gelegen, heute bei 15 %. Der Grundfreibetrag habe 6300 € betragen, heute 7600 €. Deutschland habe heute eine Steuerquote von 21,5 %. „Damit haben wir international eine der niedrigsten Steuerquoten. 59,1 Mrd Euro Nettoentlastung. Davon 47 Mrd. für Privathaushalte. „Und wer weiß schon, dass die



Frank Esser

Großunternehmen mit rund fünf Mrd. Steuern mehr belastet sind. Von wegen wir haben Politik zu Gunsten der Konzerne gemacht. Das ist schlicht falsch.“

In der anschließenden Aussprache stellte Peter Leisten von Ortsverein Saarn fest, dass die SPD neue Themen brauche und ermunterte, die Wahl noch nicht verloren zu geben. Mit einer kurzen und knappen Stellungnahme meldete sich dann Bundestagsabgeordneter Anton Schaaf zu Wort. Was die CDU wolle, sei Marktwirtschaft pur. Das könne man an der Kopfpause im Gesundheitswesen, am Kündigungsschutz und an der Rente erkennen. „Wir werden uns abgrenzen - nach rechts, aber auch nach links“, betonte er. „Wir haben vieles gut gemacht.“ Die SPD diskutiere ein Stück weit voraus. EA